

Andacht für Freitag, 18. Februar 2022

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

*„Der Herr sprach zu Mose: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.“**

Losung: 2.Mose 33,²⁰

Lehrtext: 1.Johannes 4,⁹

„Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.“

Wer Gottes Angesicht sieht, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, stirbt. Lebendig tappt man diesbezüglich im Dunkeln.

Immerhin: Mose durfte hinter Gottes Herrlichkeit her sehen; dem Ewigen im Vorübergehen zu- respektive nachsehen. Wie auch immer man sich diese Begegnung vorstellt, es muss eine überwältigende Erfahrung gewesen sein.

Hat Sie je eine Begegnung oder Erfahrung überwältigt?

Mir kommt die Geburt unserer Kinder in den Sinn; bei beiden war ich anwesend. Darüber hinaus denke ich an den Anblick meines toten Vaters; bei seiner Gartenarbeit war er plötzlich umgefallen. Auch meine Mutter war plötzlich verstorben – ich kam dazu, als man sie in ihrem Zimmer auf ihr Bett gelegt hatte.

Geburt und Tot. Momente, die mich überwältigten. Alle anderen sind mir weniger intensiv in Erinnerung.

Geburt und Tot. Faszinosum und Tremendum.

Gott als Vorübergehenden erfahren. Vom Lebendigen überwältigt werden – im Kommen, wie im Gehen.

Und in der Zwischenzeit?

Wie Mose sozusagen in einen „göttlichen Raum“ hineingestellt; jenen Schöpfungsraum, unsere Welt. Dort von Gottes Hand überschattet - bis sie sich hebt und auch ich Gottes vorübergehender Herrlichkeit zu- und hinterhersehen darf.

Vielleicht.

Bis dahin: Meinen Blick auf Jesus, den Christus richten. Auf seine Gestalt, die mich von jenseits aller Räume und Zeiten ansieht und mir quasi zu verstehen gibt:

*„Schau zu mir hin. Du wirst leben, auch wenn du stirbst**“; darum fürchte das Unvorstellbare nicht zu sehr‘.*

Amen.

* Die folgenden Zeilen lauten - 2.Mose 33,²¹⁻²³: *„Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.“²¹ Und der HERR sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen.²² Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin.²³ Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.“*

** Johannes 11,²⁵: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“*